

Schlusspunkt / Schlucken und Demenz:

Nachteile von eingedickten Getränken

- Verhindern keine Aspirationspneumonien
 - Einbusse an Lebensqualität
 - Dehydrierung durch zu wenig trinken
 - Zäher Speichel, negativer Einfluss auf Mundflora
 - Mehr Kraftaufwand zum Schlucken, mehr Residuen
→ daraus stille Aspirationen
 - Langsamere Magenentleerung, Völlegefühl
 - Veränderte Wirkmechanismen von Medikamenten bei Einnahme mit Eingedicktem
- Nur bei fehlendem Hustenstoss oder erschöpfendem Husten

Schlusspunkt / Schlucken und Demenz:

Nachteile von pürrierter Nahrung

- Verhinderung von Aspirationspneumonien nicht nachgewiesen
 - Weniger Kauarbeit → schlechteres Speichelmanagement, mehr Infekte, mehr Zahnkrankheiten
 - Länger im Mund behalten – stille Aspirationen
 - Verminderte Energie- und Eiweisszufuhr
 - Unattraktiv, erschwerte Akzeptanz
 - Zeitaufwand
 - Weniger soziale Teilhabe
- Nur bei schwieriger oraler Verarbeitung und verminderten Schutzreflexen, zur Vermeidung von Bolusaspirationen
- Variante: IDDSI 6 gewürfelt 1.5 cm

Schlusspunkt / Schlucken und Demenz:

Nachteile PEG-Sonden bei Demenz

- höhere Sterblichkeit

Komplikationen (Perforationen, Dislokationen, Blutungen, Infektionen, Undichtigkeiten, Reflux, Dekubiti)

- mehr Aspirationspneumonien

(“nichts per os“ → Mundflora bakteriell kolonisiert)

- sozial: Agitiertheit, Fixieren, weniger Stimulation, weniger Pflegekontakt

- Lebensqualität



(Dharinee 2018, Knels 2018, Goldsmith 2020, Sakashita 2014, Ticinesi 2016, Goldberg 2014, Bosshard 2017, Mitchell 2018, Alagjakrishnan 2013, Cintra 2014)

Schlusspunkt / Schlucken und Demenz:

Hilfreiche Strategien

- Ausgezeichnete Mundpflege
- Individuelle Abklärung und Beratung
- Rituale, gemeinsames Essen und Trinken
- Ernährungsberatung einbeziehen
- Snacks und Fingerfood
- Vertraute Speisen, gut gewürzt mit Kräutern
- Offene Küchentüren
- Zeit und Ruhe, auf Gefühle reagieren, Humor
- Angehörigengespräche, ethische Fragen am Lebensende

